

EINSTIEG

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fordern Sie die TN auf, alle elektronischen Geräte auf den Tisch zu legen, die sie bei sich haben, und zu sagen, wozu sie diese benötigen. Machen Sie eine kleine Kursstatistik, welche und wie viele elektronischen Geräte im Kurs vorhanden sind. Gehen Sie noch nicht weiter darauf ein, in welchen Situationen und wie oft die TN diese Geräte benutzen.		

1 Mediennutzung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 43/Ü1 Wortschatzwiederholung zu digitalen Medien – eignet sich gut als Vorentlastung für die Übung im KB; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Plenum	a) Fordern Sie die TN auf, alle Medien zu nennen, die die Frau im Zug benutzt, und sammeln Sie diese in einer linken Spalte an der Tafel. Schreiben Sie in einer rechten Spalte die passenden Verben dazu, die die TN nennen.		
Partnerarbeit	b) Bringen Sie Fotos von Medien mit, die es vor 20 Jahren gab, wie <i>Telefon mit Schnur, Kassettenrekorder, Plattenspieler, Münztelefon im Zug, Telefonhäuschen</i> etc. und hängen Sie sie an die Tafel. Die TN schauen sich die Fotos an und überlegen dann zu zweit, welche Medien man wann wie vor 20 Jahren benutzte, ob es diese Medien heute noch gibt bzw. welche man stattdessen heutzutage benutzt. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum.	Fotos von Medien aus früheren Jahren	
Plenum			
Partnerarbeit	c)+d) Die TN sprechen über ihre eigene Mediennutzung.		
Gruppenarbeit	VERTIEFUNG: Wenn sich die TN mit der Lernpartnerin / dem Lernpartner ausgetauscht haben, können sie zu viert zusammenkommen und die Mediengewohnheiten der Lernpartnerin / des Lernpartners den anderen vorstellen.		
Plenum	Die Gesprächsergebnisse können die TN am Ende der Gruppenarbeit an der Tafel zusammenführen, indem sie eine Statistik dazu anlegen, welche Medien wie oft im Kurs benutzt werden.		
Einzelarbeit	AB 43/Ü2 Hörübung zum Thema „Medienkonsum“; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/16	

2 Lesegewohnheiten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a)+b) Die TN überlegen zu viert, wo man überall lesen kann, und notieren auf ein Kärtchen jeweils einen Ort, zum Beispiel <i>im Zug, im Bett, am Schreibtisch, am Esstisch, in der Bibliothek, im Schwimmbad</i> etc. Anschließend zieht eine Person nach der anderen ein Kärtchen und erzählt, mit welchem Medium sie was wie häufig an diesem Ort liest.	Kärtchen	
Plenum	Im Plenum berichtet jede Gruppe über Gemeinsamkeiten und Unterschiede.		

SEHEN UND HÖREN 1

1 Ein erster Eindruck

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Lassen Sie die TN beschreiben, was sie auf den Fotos sehen, und erwähnen Sie, dass alle drei Fotos am selben Ort aufgenommen wurden. Sammeln Sie dann die Vermutungen im Plenum. VERTIEFUNG: Sinnesfoto (Glossar → S. 136): Die TN beschreiben die Fotos genauer. Fragen Sie die TN, was die abgebildeten Personen wohl in dieser Situation sehen, fühlen, hören, riechen. Dadurch wird das ganzheitliche Wahrnehmen geschult, was wiederum die Kreativität und das Sprechvermögen fördert.		

2 Ein besonderer Laden

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die Überschrift verrät nur, dass es sich um „einen besonderen Laden“ handelt. Die TN lesen die sechs Themen. Fragen Sie sie, was für ein Laden es wohl ist. Die TN sehen dann die Fotoreportage einmal komplett und bringen die Themen in die richtige Reihenfolge. <i>Lösung: 1 Sitzgelegenheiten vor dem Buchladen, 2 Einrichtung und Angebote im Buchladen, 3 Kommentare der Kunden, 4 Lebensstationen der Buchhändlerin, 5 Zielgruppe des Ladens, 6 Veranstaltungen in der Buchhandlung</i>	DVD 1/09	
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN sehen den Film noch einmal abschnittsweise und machen sich Notizen zu den Fragen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösungen: Abschnitt 1: 1 ein Café, Bücher, Veranstaltungen, 2 Buch & Bohne; Abschnitt 2: 1 Kaffeemaschine und Theke, 2 Sachbücher, Krimis, 3 Hörbücher, 4 für Bücher, die in einzelnen Ländern spielen, 5 Kinderbücher, etwas zum Spielen, eine Tafel, eine alte Schreibmaschine, kleinere Spielzeuge; Abschnitt 3: Kundin 1 findet die Veranstaltungen im Buchladen toll; lässt sich Bücher empfehlen; Kunde 2 hat den Laden zufällig entdeckt; unterhält sich gern mit der Besitzerin; Kunde 3 kauft fast immer ein Buch; findet, dass der Laden die Kunden zum Kaufen animiert; Abschnitt 4: in Budapest geboren, in Mannheim studiert, in München 15 Jahre im Controlling gearbeitet; Abschnitt 5: 1 Münchner Autoren, 2 ein Nachbarschaftsbuchladen, 3 hat Potenzial</i>	DVD 1/10-14	
Einzelarbeit	AB 44/Ü3 Wortschatzübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Ihr Buchladen. Berichten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN sprechen darüber, wo sie normalerweise Bücher kaufen und wie sie <i>Buch & Bohne</i> finden. Tragen Sie im Plenum die Gruppenergebnisse zusammen. VERTIEFUNG: Machen Sie eine Blitzumfrage im Kurs, wer noch in traditionelle Buchläden geht oder die Bücher eher über das Internet bestellt. Die TN befragen in einer Minute so viele Lernpartner wie möglich. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum. Sprechen Sie danach mit den TN über die Vor- und Nachteile beider Kaufformen.		

LEKTION 3 MEDIEN

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

1 Sophies Geburtstag

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN lesen die E-Mail und unterstreichen die Geschenkvorschlage. Besprechung im Plenum.</p> <p>VERTIEFUNG: Wenn Sie die Möglichkeit haben, sich den Bildband <i>Deutschland – Entdeckung von oben</i> von Gerhard Launer auszuleihen, nehmen Sie ihn mit in den Kurs und diskutieren Sie darüber, ob er ein gutes Geschenk wäre. Eine andere Möglichkeit ist es, sich gemeinsam einzelne Fotos oder ein Video zu dem Buch anzusehen. Beides ist im Internet zu finden.</p> <p><i>Lösung: einen großformatigen Bildband, zum Beispiel „Deutschland – Entdeckung von oben“; alternativ ein elektronisches Buch und ein Lesegerät dazu, zum Beispiel ReaderXpress</i></p>	Bildband „Deutschland – Entdeckung von oben“ und/oder Fotos daraus aus dem Internet	

2 Argumentieren und überzeugen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	<p>Die TN finden Argumente, die für bzw. gegen ein E-Book sprechen, und schreiben sie in eine Tabelle. Für ein E-Book sprechen zum Beispiel: <i>geringes Gewicht, geringes Volumen, deshalb praktisch für unterwegs, braucht keinen Platz auf dem Bücherregal, günstiger als ein gedrucktes Buch</i>; dagegen sprechen: <i>kleiner Bildschirm, blendet in der Sonne, ist stromabhängig, empfindlich, eventuell teuer</i>. Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile anschließend im Plenum.</p> <p>TIPP: Schlagen Sie den TN vor, sich in bestimmte Rollen hineinzuversetzen, zum Beispiel in die eines Managers, der viel unterwegs ist, in die eines „Genieers“, der den Geruch der Buchseiten liebt, in die eines Angestellten, der viel am PC arbeitet, in die eines Technikfreaks etc. Das hilft den TN, Argumente zu finden.</p>		

3 Antwort an Stefan

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Gruppenarbeit	<p>Die TN verfassen eine Antwort an Stefan. Weisen Sie sie darauf hin, die dafür vorgegebenen Redemittel zu benutzen. Weisen Sie auch auf die Übersicht über die Redemittel im Anhang hin.</p> <p>TIPP: Um die TN für (eigene) Fehler zu sensibilisieren, bietet es sich an, sie erst einmal selbst die Texte korrigieren zu lassen. Verteilen Sie die Antwortschreiben im Kurs und bitten Sie die TN, den vorliegenden Text zu korrigieren und im Anschluss zu zweit zu besprechen.</p> <p>Alternativ bietet sich auch die Form einer Kommentarlawine (Glossar → S. 134) an: Lassen Sie Gruppen bilden. Jede/r TN schreibt einen Text. Danach liest jede/r TN einen Text aus der Gruppe (nicht den eigenen) und kommentiert ihn im Hinblick auf Fehler. Hierfür können Textstellen eingekreist und am Rand mit einer Bemerkung versehen werden. Dann wird der Text an die/den nächsten TN weitergegeben. Diese/r liest die Anmerkungen und kommentiert sie oder fügt neue hinzu. So wird weitergemacht, bis jede/r das eigene Blatt zurückbekommt. Die Kommentare werden nun zur Überarbeitung herangezogen.</p> <p>VERTIEFUNG: TN, die Schwierigkeiten mit dem Verfassen freier Texte haben, können AB 44/Ü4 als Vorlage für ihren Antwortbrief nutzen; die Übung ist auch als Hausaufgabe zur Wiederholung der Redemittel geeignet.</p>		
Einzelarbeit	AB 45/Ü5 Eine E-Mail zum Thema „Geschenk für eine Arbeitskollegen finden“ korrigieren; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 1

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Wiederholen Sie die Verben mit Präpositionen, die im Text von Übung 2 auf dieser Seite vorkommen: <i>sich beschäftigen mit, suchen nach, sich informieren über, gehören zu, hindeuten auf.</i>		

LEKTION 3 MEDIEN

1 Sehen Sie das Bild an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>a)+b) Die TN betrachten die Zeichnung und erklären, was die Person rechts im Bild macht. (Sie versucht durch das Auseinanderziehen der Finger das Bild in der Zeitung zu vergrößern, als handle es sich um einen Touchscreen.) Die TN erzählen von ähnlichen Erlebnissen.</p> <p>TIPP: Wissenschaftler haben festgestellt, dass das Bedienen des Touchscreens die Gehirnstruktur verändert. Das visuelle Denken wird mehr gefordert und dadurch auch stärker ausgebildet.</p> <p>VERTIEFUNG: Geben Sie den TN die Information aus dem TIPP und fragen Sie sie, ob sie dieser zustimmen/nicht zustimmen und warum. Fragen Sie die TN danach, ob sie denken, dass Tablet-PCs in Zukunft die Printmedien vollständig ersetzen werden. Die TN sprechen im Plenum.</p>		

2 Das Leseverhalten der Jugend

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<p>a) Die TN lesen den Anfang des Zeitungsartikels und markieren, worum es geht. Fragen Sie nach der Stelle im Text, in der die zentrale Aussage steht (Zeile 6: „lesen dennoch weiterhin ...“).</p> <p><i>Lösung: ... junge Leute trotz intensiver Internet-Nutzung noch gern Zeitung lesen</i></p>		
Plenum	<p>b) Sammeln Sie in Stichworten mögliche Gründe für diesen Trend an der Tafel, wie zum Beispiel, dass man so an das Spüren der Seiten und die Geräusche beim Umblättern gewohnt ist, dass man Themen gern kompakt im Überblick vor sich liegen hat, dass man sich spontan etwas notieren oder herauschneiden kann etc.</p>		
Einzelarbeit	<p>c) Die TN lesen den Text weiter und ordnen die Zwischenüberschriften zu.</p> <p><i>Lösung: 1 Printmedien erfreuen sich wachsender Beliebtheit, 2 Zeitungen in Deutschland fast doppelt so beliebt wie in Nordamerika, 3 Printmedien wegen ihres übersichtlichen Aufbaus beliebt, 4 Jugend imitiert Verhalten der Eltern; Überschriften, die nicht passen: Keine großen Veränderungen im Medienkonsum; Gleichaltrige als Vorbilder</i></p> <p>VERTIEFUNG: Wer möchte, kann auch eigene Überschriften zu den Textabschnitten schreiben.</p>		
Partnerarbeit	<p>d) Die TN unterstreichen die im Text genannten Gründe und vergleichen sie mit ihren Vermutungen aus 2b).</p> <p><i>Lösung: Zeile 30: Artikel in den Printmedien würden nach Themenkomplexen zusammengestellt; Zeile 31: optisch ansprechendes, übersichtliches Angebot von Artikeln; Zeile 37 f.: ... Mehrzahl der heutigen Teenager sei in Haushalten aufgewachsen, ...</i></p>		
Plenum	<p>INTERKULTURELLES: Lassen Sie Ihre TN erzählen, wie das Leseverhalten in ihren Heimatländern ist. Fragen Sie, wie beliebt Printmedien im Vergleich zu digitalen Medien unter Jugendlichen sind.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 45/Ü6 Wortschatzübung: Begriffe zum Thema „Printmedien“; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

3 Verweiswörter im Text

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Vor dem Öffnen des Buches: Wiederholen Sie die Verben mit Präpositionen, die im Text von Übung 2 vorkommen: <i>sich beschäftigen mit, suchen nach, sich informieren über, gehören zu, hindeuten auf.</i>		
Einzelarbeit Plenum	a)+b) Die TN ergänzen. Besprechen Sie das Beispiel im Plenum und erarbeiten Sie ggf. auch Nummer 1 zunächst gemeinsam. Weisen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 52/1) hin. <i>Lösung: a 1 Worauf deuten die Zahlen hin? Darauf, dass sich der Medienkonsum nicht so stark gewandelt hat. 2 Was tun in den USA nur rund 40 Prozent? In den USA lesen nur 40 Prozent regelmäßig Tageszeitung. 3 Was ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse? Dass die Mehrzahl der heutigen Teenager in Haushalten aufgewachsen ist, in denen Zeitungen einfach dazugehörten. b 2 Das hat mich überrascht. 3 Daran hatten sie sich gewöhnt. 4 Damit überzeugen sie auch jugendliche Leser.</i>		
Einzelarbeit	AB 46/Ü7 Grammatikwiederholung zu Präpositionen und Präpositionalpronomen (<i>dafür, darüber</i> etc.).		
Einzelarbeit	AB 46–47/Ü8 Grammatik entdecken: Verben mit Präpositionalpronomen erkennen und den Pronomen die entsprechenden Satzteile zuordnen.		
Einzelarbeit	AB 47/Ü9 Grammatikübung: Sätze mit Präpositionalpronomen <i>da(r)-</i> und dem Verweiswort <i>das</i> schreiben; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Suchen Sie sich aus einer Liste von Verben mit Präpositionen etwa 20 (für Ihre TN) wichtige Verben heraus und machen Sie einen Partnerlauf (Glossar → S. 136): Einigen Sie sich auf eine bestimmte Bewegung zu jeder Präposition – zum Beispiel bei „mit“: <i>Partner/in unterhaken</i> , bei „nach“: <i>etwas nachmachen, was die/der andere zeigt</i> , bei „über“: <i>Handflächen übereinanderlegen</i> , bei „zu“: <i>aufeinander zugehen</i> , bei „auf“: <i>die Arme gemeinsam öffnen und schließen</i> . Die TN gehen mit Musik durch den Raum. Jedes Mal, wenn Sie die Musik stoppen, nennen Sie eines der herausgesuchten Verben (zum Beispiel <i>animieren</i>); die TN führen die Bewegung zu der passenden Präposition aus (zu = <i>aufeinander zugehen</i>). Wiederholen Sie dieses Bewegungsspiel von Zeit zu Zeit mit denselben oder mit neuen Verben. Es eignet sich auch gut als Energieaufbauübung (Glossar → S. 133).	Musik	

WORTSCHATZ

1 Medienbranche

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a)+b) Die TN ordnen die Berufe und Tätigkeiten zu. <i>Lösung: a A Stylist/in / Maskenbildner/in, B Schauspieler/in, C Regisseur/in, D Kamerafrau/-mann, E Journalist/in, F Fotograf/in, G Drehbuchautor/in, H Nachrichtensprecher/in, I Redakteur/in; b A die Maske machen, die Schauspieler schminken und stylen, B eine Rolle spielen, das Skript auswendig lernen, einen Film drehen, C einen Drehort aussuchen, Regie führen, einen Film drehen, D eine Szene filmen/aufnehmen, hinter der Kamera stehen, E einen Artikel verfassen, Hintergründe recherchieren, Interviews führen, F Prominente fotografieren, Pressefotos machen, G ein Drehbuch verfassen, eine Buchvorlage umschreiben, H zum Fernsehpublikum sprechen, Nachrichten vorlesen, I eine Seite gestalten, einen Artikel überarbeiten</i>		
Plenum	VERTIEFUNG: Schreiben Sie einige Verben aus Übung b an die Tafel und fragen Sie die TN, welche Nomen dazu passen – zum Beispiel <i>verfassen: einen Artikel, ein Drehbuch, Nachrichten; spielen: eine Rolle, eine Szene etc.</i>		
Partnerarbeit Gruppenarbeit	c) TN, die sich eher noch etwas schwertun, können für ihre Quizkarten die Tätigkeiten aus Übung 1b) verwenden, die anderen TN suchen sich weitere Tätigkeiten aus. VERTIEFUNG: Zwei Teams gehen zusammen. Spielen Sie „ <i>Wer bin ich?</i> “: Jede/r TN schreibt auf einen kleinen Zettel einen Beruf. Dieser Zettel wird mit ein bisschen Creme auf die Stirn der Lernpartnerin / des Lernpartners geklebt, ohne dass sie/er den Beruf sehen kann. Machen Sie auch dabei mit. Ziel ist es, durch Ja-Nein-Fragen herauszubekommen, welchen Beruf man selbst in dem Spiel ausübt. Die jüngste Person beginnt und stellt Fragen mithilfe der Tätigkeiten aus 1b), zum Beispiel: <i>Stehe ich hinter der Kamera?</i> Ist die Antwort <i>Ja</i> , darf weitergefragt werden, ist die Antwort <i>Nein</i> , ist die nächste Person an der Reihe.	Creme, Kärtchen	

2 Filmgenres

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Gruppenarbeit Plenum	a)+b) Klären Sie die Bedeutung der Adjektive. Dann ordnen die TN sie den Filmgenres zu. Weisen Sie darauf hin, dass die Zuordnung subjektiv ist und dass die TN die Filmgenres auch mit Adjektiven beschreiben können, die nicht im Schüttelkasten stehen. Danach sprechen sie zu viert darüber, wie ihnen bestimmte Filmgenres gefallen bzw. nicht gefallen und führen ihre Meinungen im Plenum zusammen. <i>Lösungsvorschlag: Komödie: humorvoll, lustig/amüsant, witzig; Krimi: turbulent, abwechslungsreich, un-/interessant; Horrorfilm: grausam, gruselig, reißerisch; Dokumentarfilm: aktuell, informativ, lehrreich; Historienfilm: bilderreich; Liebesfilm: gefühlvoll, romantisch, traurig; Thriller: temporeich, unterhaltsam; Science-Fiction: un-/sachlich, turbulent; Literaturverfilmung: authentisch; Western: langweilig, romantisch</i> VERTIEFUNG: Die TN stellen kurz einen Film vor, den sie in letzter Zeit im Fernsehen oder Kino gesehen haben. Sie benutzen dabei die Adjektive aus 2a) – zum Beispiel: <i>Ich habe gestern den aktuellen „Tatort“ gesehen. Die Handlung in diesem Krimi war sehr turbulent. Es ging um ...</i>		

LEKTION 3 MEDIEN

Einzelarbeit	AB 48/Ü10 Wortschatzübung zu Adjektiven; auch als Hausaufgabe geeignet.		
--------------	---	--	--

3 Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																								
Einzelarbeit	<p>a) Die TN ordnen die Adjektive aus Übung 2a entsprechend ihrer Endungen. Weisen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 52/2) hin.</p> <p><i>Lösung: -isch: authentisch, reißerisch, romantisch; -ig: gruselig, langweilig, lustig, traurig, witzig; -ent/-ant: turbulent, amüsant, un/interessant; -ell: aktuell; -reich/-arm: bilderreich, lehrreich, temporeich, ereignisreich, abwechslungsreich, handlungsarm; -voll: gefühlvoll, humorvoll; -sam: grausam, unterhaltsam; -iv: informativ; -lich: un/sächlich</i></p>																										
Plenum	<p>b) Schreiben Sie die Endungen aus Übung 3a) an die Tafel und nennen Sie mehrere Beispiele mit <i>-isch</i>. Fragen Sie die TN, ob sich anhand der Endung irgendeine Bedeutung erkennen lässt. Lesen Sie dann das Beispiel in der Sprechblase und lassen Sie die TN für andere Adjektive mit <i>-voll</i> Umschreibungen finden. Gehen Sie so mit allen Endungen vor.</p> <p><i>Lösung: -reich, -voll = viel, -arm = wenig</i></p>																										
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN markieren die Antwort. Kontrolle im Plenum. Fragen Sie anschließend, welches Adjektiv mit diesen Endungen Ihre TN aus ihrer Sprache kennen. Die TN lesen den Lerntipp und wenden ihn möglichst bei den Adjektiven aus 2a) an. Schreiben Sie eine Tabelle an die Tafel und erarbeiten Sie sie Schritt für Schritt mit den TN zusammen.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Adjektiv</th> <th>Nomen</th> <th>Verben</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>aktuell</td> <td>Aktualität</td> <td>aktualisieren</td> </tr> <tr> <td>authentisch</td> <td>Authentizität</td> <td>authentifizieren</td> </tr> <tr> <td>turbulent</td> <td>Turbulenz</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>bilderreich</td> <td>Bild</td> <td>bilden</td> </tr> <tr> <td>gefühlvoll</td> <td>Gefühl</td> <td>fühlen</td> </tr> <tr> <td>grausam</td> <td>Grausamkeit</td> <td>grausen</td> </tr> <tr> <td>gruselig</td> <td>Grusel</td> <td>gruseln</td> </tr> </tbody> </table>	Adjektiv	Nomen	Verben	aktuell	Aktualität	aktualisieren	authentisch	Authentizität	authentifizieren	turbulent	Turbulenz	-	bilderreich	Bild	bilden	gefühlvoll	Gefühl	fühlen	grausam	Grausamkeit	grausen	gruselig	Grusel	gruseln		
Adjektiv	Nomen	Verben																									
aktuell	Aktualität	aktualisieren																									
authentisch	Authentizität	authentifizieren																									
turbulent	Turbulenz	-																									
bilderreich	Bild	bilden																									
gefühlvoll	Gefühl	fühlen																									
grausam	Grausamkeit	grausen																									
gruselig	Grusel	gruseln																									
Einzelarbeit	<p>TIPP: Vielleicht können sich die TN auch Brücken aus der Herkunft der Wörter bilden: <i>aktuell:</i> Französisch, <i>turbulent:</i> Latein, <i>informativ:</i> Latein, <i>amüsant:</i> Französisch, <i>interessant:</i> Latein</p> <p>VERTIEFUNG: Die TN setzen die Tabelle für die weiteren Adjektive aus 2a) als Hausaufgabe fort. Weisen Sie darauf hin, dass es nicht überall einen Eintrag gibt bzw. manche Wörter auch nicht so frequent sind, wie zum Beispiel <i>authentifizieren</i>. Kontrolle im Plenum.</p>																										
Plenum	<p>TIPP: Fordern Sie die TN auf, auch beim Vokabellernen entsprechende Nomen und Verben zu den Adjektiven zu bilden und umgekehrt.</p> <p><i>Lösung: Sie kommen aus einer anderen Sprache.</i></p>																										
Einzelarbeit	<p>AB 48/Ü11 Grammatikübung: Nomen zu Adjektiven auf <i>-ant, -ig, -lich, -isch, -ell</i> umformen und mit der richtigen Endung in einen Lückentext einsetzen; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>																										

LEKTION 3 MEDIEN

Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Um den Lernwortschatz der Wortschatzseiten zu vertiefen, teilen Sie den Kurs in Gruppen von 3–5 TN und kopieren Sie die Kopiervorlage Lektion 3 (→ S. 114) pro Gruppe einmal. Jede/r TN bekommt reihum eine Karte. Der unterstrichene Begriff auf der Karte muss nun von dem TN erklärt werden, der die jeweilige Karte bekommen hat. Die anderen TN aus der Gruppe sollen ihn anhand der Erklärungen erraten. Beim Umschreiben des gesuchten Begriffes dürfen aber die anderen Wörter auf der Karte <u>nicht</u> zu Hilfe genommen werden. Jeweils der TN, der rechts neben dem Erklärenden sitzt, darf mit auf das Kärtchen schauen, und muss kontrollieren, ob tatsächlich keiner der „verbotenen“ Begriffe genannt wird (es darf nur gesagt werden, ob es sich bei dem gesuchten Wort um ein Nomen, ein Verb oder ein Adjektiv handelt). Geben Sie den TN eine Zeitvorgabe (zum Beispiel 2 Minuten), in der der Begriff erraten werden muss. Wer aus der Gruppe den gesuchten Begriff in der vorgegebenen Zeit errät, bekommt die Karte. Wurde einer der Begriffe auf der Karte doch genannt, so ruft der kontrollierende TN laut „Stopp“ und beendet die Runde. Wurde der Begriff nicht erraten, wird die Karte aus dem Spiel genommen. Die/Der TN mit den meisten Karten am Ende gewinnt das Spiel.</p> <p>TIPP: Als Vorbereitung können Sie die TN dazu auffordern, vor dem Spiel den Lernwortschatz (→ S. AB 57) sowie die Wortschatzseiten des Kursbuchs noch einmal gründlich anzusehen. In Kursen mit TN, für die die Aufgabenstellung noch etwas zu schwer ist, können Sie den TN vor der Umschreibung des gesuchten Begriffs etwas Zeit zum Überlegen geben.</p>	Kopiervorlage Lektion 3	
---------------	--	----------------------------	--

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Jede Gruppe erhält einen Würfel, auf den Sie jeweils sechs verschiedene Adjektivendungen geklebt haben, zum Beispiel: <i>-isch, -ig, -sam, -reich, -lich, -voll</i>. Reihum wird gewürfelt und versucht, ein Adjektiv mit der Endung zu nennen.</p> <p>TIPP: Sie können zum Erstellen der Würfel auch die Kopiervorlage Lektion 5 (→ S. 117) zu Hilfe nehmen und individuelle Würfel basteln (lassen).</p>	Würfel mit verschiedenen Adjektivendungen; Kopiervorlage Lektion 5, dickeres Papier, Kleber	

HÖREN

1 Sehen Sie die Filmplakate an. Welcher Film würde Sie interessieren?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN sagen, welcher Film sie interessieren würde und warum. Wenn jemand einen der beiden Filme schon gesehen hat, kann sie/er den Inhalt erzählen.		

2 „Almanya – Willkommen in Deutschland“

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN lesen zunächst die Fragen zu Abschnitt 1 und hören dann den Radiokommentar zweimal, markieren im ersten Abschnitt die richtige Antwort und beantworten die Fragen zu Abschnitt 2. <i>Lösung: Abschnitt 1: 1, 2, 5, 6; Abschnitt 2: 1 einfühlsam und humorvoll, 2 weil sie diese Welt selbst erlebt haben und mit viel Humor eine Brücke zwischen den Kulturen schlagen können und ihnen die Balance zwischen Tradition und Moderne gelingt, 3 über 1,4 Millionen, 4 beim Deutschen Filmpreis</i>	CD 1/13–14	
Plenum	LANDESKUNDE: Der Deutsche Filmpreis ist die renommierteste Auszeichnung für den deutschen Film. Er ist hoch dotiert und wird seit 1951 jedes Jahr vergeben. Es gibt verschiedene Kategorien wie zum Beispiel die Kategorie „bester Spielfilm“, „beste Regie“ etc. INTERKULTURELLES: Fragen Sie die TN, ob auch ihre Familien in zwei Ländern gelebt haben, und wenn ja, was das für ihre Familien und Verwandten bedeutet (hat).		

3 Würden Sie den Film gern ansehen? Warum (nicht)?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN sagen, ob sie sich den Film gerne anschauen würden oder nicht und begründen dabei ihre Meinung. Die TN lesen auch die Informationen aus <i>Wussten Sie schon?</i> Besprechen Sie die Unterschiede zwischen dem deutsch-türkischen Kino um 1975 und heute. Fragen Sie, was mit „Kino der doppelten Kulturen“ gemeint ist.		
Einzelarbeit	AB 49/Ü12 Lesetext über Leben und Werk der Filmemacherinnen von <i>Almanya</i> , angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch.		
Einzelarbeit	AB 50/Ü13 Schreibübung zum Thema „Filme empfehlen“. Mithilfe aufgelisteter Redemittel soll ein Filmtipp formuliert werden; auch als Hausaufgabe geeignet.		

4 Wir brauchen Kinokarten.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN markieren die richtige Antwort. <i>Lösung: die Rautetaste drücken</i> VERTIEFUNG: Lassen Sie sich von den TN auf deren Mobiltelefonen oder Smartphones die Rautetaste zeigen.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen zunächst die Fragen zum jeweiligen Abschnitt, hören dann abschnittsweise die passende Telefonansage und beantworten die Fragen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Abschnitt 1: 1 im ABC-Kino, 2 Karten reservieren, den aktuellen Spielplan hören, einen anderen Tag wählen, 3 die Taste 2; Abschnitt 2: 1 vier, 2 nein, nur drei von vier, 3 die Rautetaste, 4 Filmauswahl, Uhrzeit, Anzahl der Karten, Platzkategorie; Abschnitt 3: 1 Den Film Almanya um 20.15 Uhr für zwei Personen, Kategorie A; 2 die Karten abholen</i> VERTIEFUNG: Fragen Sie die TN, ob sie schon einmal in so einer Situation waren oder bereits etwas anderes in Deutschland/Österreich/Schweiz über das Telefon bestellt haben.	CD 1/15–17	

5 Uneingeleitete wenn-Sätze

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN lesen den Satz und markieren, welcher darunter stehende Satz das Gleiche ausdrückt. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 52/3) hin. <i>Lösung: Wenn Sie reservieren ...</i>		
Einzelarbeit	b)+c) Die TN formen die Sätze wie im Beispielsatz um und ergänzen die Regel in c). <i>Lösung: b) 2 Wenn Sie einen anderen Tag auswählen möchten, drücken Sie bitte die 3. 3 Wenn Sie keine Cinecard haben, drücken Sie bitte die 1. 4 Wenn Sie noch weitere Informationen brauchen, warten Sie bitte auf den nächsten freien Mitarbeiter. 5 Wenn Sie einen bestimmten Film suchen, geben Sie den Namen auf der Tastatur ein. c) Im normalen Nebensatz steht wenn in Position 1, das Verb steht am Ende. Im uneingeleiteten Nebensatz steht das Verb in Position 1, wenn fällt weg.</i>		
Einzelarbeit	AB 50/Ü14 Hörübung zu wenn-Sätzen und Umformungsübung zu uneingeleiteten wenn-Sätzen; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/17	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Partnerarbeit	VERTIEFUNG: Bringen Sie Kurzrezensionen der genannten und anderer Filme dieser Art mit in den Kurs. Geeignet sind zum Beispiel <i>Kebab Connection, Meine verrückte türkische Hochzeit, Türkisch für Anfänger, Soul Kitchen</i> (s.a. <i>Sicher! B1+, AB 109</i>). Jeweils zwei TN lesen einen Text. Anschließend erzählen sich zwei Paare gegenseitig von den Filmen.	Filmrezensionen	

LESEN 2

1 Wozu lädt das Schild ein? Markieren Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren die richtige Antwort. <i>Lösung: Sonntags in einer Kneipe gemeinsam einen Fernsehkrimi anzusehen.</i>		
Plenum	VERTIEFUNG: Fragen Sie die TN, ob sie schon einmal eine Fernsehsendung in einer Kneipe gesehen haben, und wenn ja, wo das war und welchen Film sie gesehen haben.		

2 Das „Tatort-Public-Viewing“

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Die TN lesen die Überschrift. Fragen Sie sie, was der Begriff „Tatort“ bedeutet und warum es in dem Text gehen könnte. Sammeln Sie die Vermutungen an der Tafel. Dann lesen die TN den Text und beantworten die Fragen.</p> <p><i>Lösung: 2 Der „Tatort“ ist die Lieblingsserie deutscher Fernsehzuschauer. 3 Er selbst wollte den „Tatort“ an seinem Arbeitsplatz anschauen. Er wollte einen Event daraus machen. 4 Der Laden ist immer voll mit netten Saft- und Rotwein-Trinkern. 5 In der Freiburger Mensabar, um das durchgefeierte Wochenende mit kostenloser heißer Suppe und dem „Tatort“ ausklingen zu lassen. 6 Charakterstarke Kommissar-Teams, die realistische Darstellung und die Tradition</i></p> <p>VERTIEFUNG: Auf der Tatort-Website der ARD werden alle Kommissar-Teams, geordnet nach den Städten, in denen sie ermitteln, beschrieben. Diese Charakterdarstellungen können Sie als Ausdruck mit in den Kurs bringen. In Gruppen wählen sich die TN ein Tatort-Team aus, lesen sich die Charakterdarstellungen durch und entwerfen ein Standbild (→ Glossar S. 137) zu den jeweiligen Charakteren. Die anderen raten die Eigenschaftsadjektive.</p> <p>INTERKULTURELLES: Fragen Sie die TN, ob es in ihren Heimatländern auch so eine bekannte Krimiserie gibt, seit wann es sie gibt und was das Typische daran ist.</p>	Charakterdarstellungen der Tatort-Kommissare	

3 In Ihrem Heimatland

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fragen Sie Ihre TN, ob es Public-Viewing in ihren Heimatländern gibt, und wenn nicht, welche Serien aus ihren Heimatländern sie dafür geeignet fänden.		

4 dass-Sätze oder Infinitiv + zu

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Zunächst formen die TN die Sätze um. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 ..., dass er den Krimi alleine anschaut. 2 Er findet es großartig, dass er so viele Menschen mit seinen Kneipen-Fernsehenden glücklich macht. → Das Subjekt im Hauptsatz und im dass-Satz sind identisch.</i></p> <p>Fragen Sie die TN anschließend, was ihnen auffällt. Helfen Sie ggf., indem Sie nach dem Subjekt im jeweiligen <i>dass</i>-Satz und dem entsprechenden Hauptsatz fragen. Weisen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 52/4a) hin.</p>		
Einzelarbeit	<p>b)+c) Die TN suchen die Entsprechung mit Infinitiv + zu.</p> <p><i>Lösung: b 1 Die Zuschauer bekommen die Aufgabe, den Mörder zu erraten. 2 Der Wirt bittet die Gäste, nicht so laut zu sein. 3 – ; c 3: Nach Verben des Sagens und des Wissens steht kein Infinitiv mit „zu“.</i></p>		
Einzelarbeit	AB 51/Ü15 Grammatik entdecken: Übung zu <i>dass</i> - und Infinitivsätzen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

SPRECHEN

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fragen Sie die TN, ob sie sich regelmäßig über die aktuellen Nachrichten informieren und an welchen Nachrichten sie interessiert sind (aus Politik, Sport, dem Heimatland, dem Ausland etc.).		

1 Nachrichtenquellen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN öffnen das Kursbuch und ordnen die Nachrichtenquellen den Bildern zu. <i>Lösung: A Tageszeitungen, B Fernsehnachrichten, C Live-Ticker, D Radionachrichten</i> VERTIEFUNG: Fragen Sie die TN, über welche Medien sie sich in ihren Heimatländern und in Deutschland/Österreich/Schweiz am häufigsten informieren. Fragen Sie auch nach Unterschieden.		

2 Projekt: Meldungen aus Nachrichten präsentieren

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 54/Ü19 Diese Wortschatz- und Leseübung zum Thema „Nachrichten analysieren“ eignet sich sehr gut als Vorübung für die Präsentation; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Plenum	a)–c) Bitten Sie die TN, zu Hause eine Nachrichtenmeldung aus einer selbst gewählten Quelle auszusuchen und diese im Kurs zu präsentieren. Sprechen Sie im Folgenden die Vorbereitung und Durchführung der Präsentation detailliert durch, so wie sie in Übung 2b beschrieben wird. Das verleiht Ihren TN bei einem so komplexen Projekt wie diesem Sicherheit. Gehen Sie auch noch einmal die Redemittel in 2c) durch und fordern Sie die TN auf, diese in ihrer Präsentation anzuwenden. Sie können anschließend ein Beispiel geben, indem Sie selbst eine Nachricht des Vortages mit Redemitteln aus der Liste präsentieren. TIPP: Legen Sie gemeinsam einen genauen Terminplan fest, wann wer mit der Präsentation an die Reihe kommt. Fragen Sie dabei zunächst nach Freiwilligen. Sie können den Terminplan im Kursraum aufhängen oder ihn per E-Mail an die TN schicken.	aktuelle Meldung aus den Nachrichten	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Nach Zustimmung der TN können Sie sie während der Nachrichtenpräsentation filmen. Mithilfe der Rückmeldebögen können die TN sich später noch einmal selbst betrachten und ihre Präsentation reflektieren.		

SEHEN UND HÖREN 2

1 „KOKOWÄÄH“ [kɔkově]

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a)+b) Die TN nennen ihre Vermutungen.		

2 Sehen Sie den Filmtrailer zu „KOKOWÄÄH“ in Abschnitten.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN sehen den Filmtrailer abschnittsweise an und beantworten die Fragen. <i>Lösung: Abschnitt 1: Magdalena ist seine leibliche Tochter, acht Jahre alt und soll bei ihm wohnen. Abschnitt 2: 2 „Kokowääh“ bezieht sich auf das französische Gericht Coq au vin (Hahn in Wein); der Name wird aus stilistischen Gründen falsch geschrieben, nämlich so, wie man ihn ausspricht. Abschnitt 3: 1 Henry bringt Magdalena in die Schule, sie backen zusammen, machen eine Kissenschlacht, unternehmen Ausflüge; Henrys Ex-Freundin; 2 Henry soll sich wie ein richtiger Vater um Magdalena kümmern. Abschnitt 4: 1 Er erzählt seiner Ex-Freundin, dass ein Kind das Letzte sei, was er sich vorgestellt habe, aber dass er sie nun sehr lieb gewonnen habe. 3 Er versöhnt sich sicher mit seiner Ex-Freundin. Abschnitt 5: Zuerst hat Henry kein Interesse, eine Vater-Tochter-Beziehung aufzubauen, dann geht er auf das Mädchen ein und beschützt sie auch vor Schulkameraden, was ihr gefällt. Allmählich lernen sie sich kennen. Durch viele schöne gemeinsame Erlebnisse finden sie schließlich zueinander und es entsteht eine Vater-Tochter-Beziehung.</i>	DVD 1/15–20	
Einzelarbeit	AB 55/Ü20 Leseübung: Die Inhaltsangabe von <i>Kokowääh</i> in die richtige Reihenfolge bringen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Würden Sie den Film gern ansehen? Warum (nicht)?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN sprechen im Kurs über den Film und wie er ihnen gefallen hat und ob sie sich den Film gern ansehen würden.		

Mein Dossier ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 55/Ü21 Die TN gestalten eine Seite für ihr Dossier über ihren deutschsprachigen Lieblingsfilm.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LEKTION 3 MEDIEN

Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Texte weiterschreiben (Glossar → S. 137): Die TN schreiben zu viert oder fünft eine Fortsetzung von <i>Kokowääh</i>: Dazu schreibt ein/e TN einen Satz auf ein leeres Blatt und gibt dieses weiter. Reihum schreibt jedes Gruppenmitglied einen weiteren Satz dazu, bis die neue Handlung steht. Anschließend werden die Geschichten im Kurs präsentiert.</p> <p>Wenn Sie möchten, bringen Sie den Trailer von „Kokowääh 2“ mit in den Kurs und sehen Sie sich ihn gemeinsam an. Welche Gruppe lag mit ihrer Geschichte am nächsten?</p>		
Plenum			

Filmtrailer
Kokowääh 2

AUSSPRACHE: Die Wortpaare *l*–*r* (Arbeitsbuch → S. AB 56)

1 Buchstabensalat

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>a)+b) Lesen Sie das Gedicht im Plenum vor. Die TN nennen das Prinzip, nach dem hier die Buchstaben getauscht wurden, und lesen das Gedicht noch einmal, aber mit einer richtigen Buchstabenreihenfolge vor.</p> <p><i>Lösung: b Richtung: Manche meinen, rechts und links kann man nicht verwechseln, welch ein Irrtum; die Buchstaben „r“ und „l“ wurden getauscht.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN überlegen sich einen Satz, tauschen die Buchstaben und wer möchte, nennt ihn im Plenum laut. Schreiben Sie die Sätze ggf. an die Tafel. <i>Beispiel: Wel andelen eine Glube gläbt, fährt serbst hinein.</i></p>		

2 *l* und *r*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<p>Bei dieser Übung geht es um die Differenzierung zwischen [l]- und [r]-Lauten. Besonders TN aus dem asiatischen Raum fällt diese Unterscheidung schwer. Die TN hören die Wörter und sprechen sie nach.</p>	AB-CD/19	
Plenum	<p>TIPP: Führen Sie Ausspracheübungen mit den TN immer laut durch; nur so üben und verinnerlichen die TN die korrekte Aussprache. Wenn die TN Schwierigkeiten bei der Bildung der Laute haben, weisen Sie darauf hin, dass beim <i>l</i> die Zunge gewölbt und an die obere Zahnreihe gedrückt wird. Das <i>r</i> wird im Rachen mit dem Zäpfchen gebildet. Diesen Laut kann man üben, indem man die TN mit Wasser gurgeln lässt.</p>		
Partnerarbeit	<p>VERTIEFUNG: Geben Sie den TN Wörter vor und lassen Sie sie in Partnerarbeit Fragen und Antworten dazu schreiben, zum Beispiel: <i>Milch und Fleisch / Kühlschranks → Wo sind die Milch und das Fleisch? Im Kühlschrank.</i> Schreiben Sie alles an die Tafel und markieren Sie jeweils das <i>l</i> und das <i>r</i>. Weitere Beispiele, die die TN zu zweit besprechen können, sind: <i>Kartoffeln/Keller; Bluse, Kleid und Mantel/ Kleiderschranks; Mehl und Salz/Schüssel; Zirkel und Lineal/Schulrucksack; Äpfel und Birnen/Obstschale.</i> Kontrolle im Plenum.</p>		
Plenum			

LEKTION 3 MEDIEN

3 r-Laute

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	<p>FOKUS PHONETIK: Es wird zwischen dem konsonantischen und dem vokalischen <i>r</i> unterschieden; zu dem konsonantischen <i>r</i> gehören: [r] im Anlaut → Reise, Rauch, riechen; [r] nach Konsonanten → groß, Sprache, krachen. Zu dem vokalischen <i>r</i> gehören alle [r]-Laute nach langen Vokalen oder in unbetonten Verbindungen → hörte; aber, Vater. Das vokalische [r] wird nicht als <i>r</i>, sondern als tiefes Schwa [ə] realisiert/gesprochen.</p> <p>VERTIEFUNG: Geben Sie weitere Wörter mit vokalischen R-Lauten vor. Die TN bilden in Partnerarbeit eine Geschichte und sprechen die Wörter dabei laut; zum Beispiel: <i>etwas vergessen, sich verspäten, sich verlaufen, sich erkundigen, jemanden herholen, vor dem Theater, zur Vorstellung, im Garten arbeiten, vorher, reife Kirschen ernten</i></p> <p>a)+b) Die TN arbeiten zu zweit und unterstreichen die Wörter. Zur Kontrolle hören sie den Text. Da diese Übung relativ anspruchsvoll ist, können die TN auch zuerst den Text hören und sich dabei Notizen machen, dann lesen und danach noch einmal hören.</p> <p><i>Lösung: zweitausenddreizehn, Österreicher, deutsch-österreichische, Christoph, Preis, Nebenrolle, darin, tragikomischen, österreichische, Regisseur, großer, deutschsprachige</i></p>	AB-CD/20	
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN überlegen noch einmal, in welchem Wort man das <i>r</i> hört und in welchem nicht und füllen die Tabelle aus. Kontrolle im Plenum. Lassen Sie, wenn nötig, den Text noch einmal anhören.</p> <p><i>Lösung: Man hört das r: am Wortanfang: Regisseur; nach Konsonanten: Preis; man hört das r nicht: nach kurzen Vokalen: starren (aus Übung 2); nach langen Vokalen: Jahr; am Wort- oder Silbenende: Schauspieler</i></p>	AB-CD/20	

4 Zungenbrecher

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Die TN hören die Zungenbrecher und sprechen sie nach.</p> <p>TIPP: Machen Sie einen Wettbewerb: Wer kann den Zungenbrecher am schnellsten fehlerfrei sprechen?</p> <p>VERTIEFUNG: Die TN können auch aus der Lektion Wörter mit <i>l</i> und <i>r</i> heraussuchen und selbst Zungenbrecher schreiben.</p>	AB-CD/21	

LERNWORTSCHATZ (Arbeitsbuch → S. AB 57)

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<p><i>Adjektive</i> speichert man am besten im Langzeitgedächtnis, indem man sie als <i>Gegensatzpaar</i> lernt, zum Beispiel <i>unterhaltsam – langweilig</i>. Lassen Sie die TN möglichst viele Gegensatzpaare aus dem Lernwortschatz dieser oder früherer Lektionen bilden und prüfen Sie diese in den nächsten Stunden ab.</p>		

LEKTIONSTEST 3 (Arbeitsbuch → S. AB 58)

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Mithilfe des Lektionstests haben die TN die Möglichkeit, ihr neues Wissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Redemittel zu überprüfen. Wenn die TN mit einzelnen Bereichen noch Schwierigkeiten haben, können sie gezielt einzelne Module wiederholen.		

REFLEXION DER LEKTION

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN geben ihr Feedback zu bestimmten Themen aus der Lektion per Ampelkarten (Glossar → S. 132): Alle TN erhalten je ein grünes, ein gelbes und ein rotes Kärtchen. Dann nennen die TN reihum ein Thema der Lektion. Die anderen TN zeigen bei jedem genannten Thema, wie gut es ihnen gefallen hat, indem sie entweder die grüne (sehr gut), gelbe (mittelmäßig) oder rote Karte (nicht so gut) hochzeigen. Fordern Sie einzelne TN auf, die eigene Meinung zu begründen. Diese Methode ist auch geeignet, um zu erfahren, wie gut die TN einzelne Themen beherrschen. Fragen Sie dazu nach einem bestimmten, im Unterricht behandelten Thema, zum Beispiel aus der Rubrik <i>Ich kann jetzt ...</i> Nennen Sie je einen Beispielsatz und lassen Sie die Ampelkarten dann in folgender Bedeutung benutzen: grün = <i>Ich habe es verstanden</i> ; gelb = <i>Ich habe noch Fragen</i> ; rot = <i>Ich habe es noch nicht gut verstanden, ich brauche eine Wiederholung</i> . So haben Sie als KL sehr schnell einen Überblick, ob die Mehrheit des Kurses bei bestimmten Themen noch einmal Hilfe braucht oder nur Einzelne, denen Sie dann bei Gelegenheit individuell Hilfe anbieten können.	grüne, gelbe und rote Kärtchen	